

Die Stadt Rain (erste urkundliche Nennung in einer im nahen Zisterzienserinnenkloster Niederschönenfeld 1257 unterzeichneten Urkunde als *civitas*) wurde von einem der ersten Wittelsbacher-Herzöge im nordwestlichsten Eck des Herzogtums Bayern zur Stabilisierung seiner Herrschaft angelegt. Noch im frühen 14. Jahrhundert erhielt die nur einige hundert Einwohner umfassende Grenzstadt durch kaiserliche Freiheitsbriefe (v.a. Kaiser Ludwig der Bayer) ein wirtschaftliches Fundament (erstes Stadtsiegel: 1305; Stadtrat und Stadtschreiber; Freiheitsbriefe; Stapelrechte für Salz, Wein und Getreide, vier jährliche Jahrmärkte). Während der Dritten bayerischen Landesteilung (1392-1447) förderte Herzog Ludwig der Bärtige von Bayern-Ingolstadt die Stadt (ebenso wie Aichach, Friedberg oder Schrobenhausen) und verstärkte dabei auch die Befestigungen (eine Besonderheit: der Wappen-Gedenkstein, heute eingemauert in der südlichen Außenwand der Spitalkirche). Für Rain folgte darauf ein prosperierendes 15. Jahrhundert. Es wurde bis weit ins 20. Jahrhundert zum Sitz eines herzoglichen Pflegers (später: Finanzamt) und eines Landrichters (später: Amtsgericht), deren Diensträume sich im Schloss befanden. Eine falsche politische Entscheidung im Landshuter Erbfolgekrieg führte jedoch zum Verlust aller herzoglichen Privilegien (1505) und in der Folge zum Niedergang. Neuerliche Befestigungen um 1600 (Anlage von Schanzen; ringsum Sicherung durch Wassergräben) und die Verwicklung des Landesherrn in die europäisch bedeutsame konfessionelle Spaltung ließen auch weiter nichts Gutes ahnen: mit der schwedischen Besatzung infolge der für das vorher noch zum Kurfürstentum aufgestiegene Bayern verlustreichen Schlacht südlich von Rain (14./15. April 1632) folgte eine lange Periode der allgemeinen Not, die auch im frühen 18. Jh. noch anhielt (neuerliche Belagerungen und österreichische Besatzung im Spanischen

Erbfolgekrieg 1705-15). Nach Jahrzehnten des Daseins einer ländlichen Kleinstadt erfolgte nach der Erhebung Bayerns zum Königreich die Entfestigung (1806; Rainer dienen in den bayerischen Kontingenten der französischen Armee) und führten Rain wieder zu bescheidener Blüte (Handwerk- und Gewerbebetriebe; 1874 Anschluss an die Eisenbahn; 1921 erste Industrieansiedlung: Fa. Drossbach). Unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkriegs konnte die alteingesessene Bürgerschaft, verstärkt um zahlreiche Heimatvertriebene aus den deutschen Ostgebieten, einen beachtlichen wirtschaftlichen Aufschwung erreichen (1947 Fa. Dehner, 1957 Südzucker). Durch den weiteren Ausbau von Industrie, Gewerbe und Infrastruktur sowie durch die Eingemeindung älterer, bis dahin eigenständiger Orte des Rainer Winkels bis knapp unter 9.000 reichende Einwohnerzahl. Kurios: die Gebietsreform 1972 führte die altbayerische, ehemalige Grenzfestung im Landkreis Donau-Ries mit Städten und Orten zusammen, deren kulturelle Identität schwäbisch-alemannisch geprägt ist. Sehenswert in Rain sind, neben der noch sichtbaren mittelalterlichen Stadtstruktur mit ihren historischen und kulturhistorischen Denkmälern, die Museen, zu denen auch die musik- und malereigeschichtlich relevanten Erinnerungsstätten für die Gebrüder Lachner oder auch für Jean Daprai gehören.

Literatur:

Hufnagel, Max J., Gericht und Stadt Rain am Lech (... Neuburg/Donau 1954.

Sieh auf. Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Rain und ihrer Umgebung, Rain (Deibl) 1.1982 - 46.2009.

Müller, Franz / Schmidt, Werner, Rain und Umgebung in historischen Ansichten, Rain 1986.

Dorn, Ludwig / Riehl, Albert, Historisches aus Rain.

Die Geschichte der ehemaligen Grenz- und Festungsstadt Rain am Lech. Zusammenfassung und Neuauflage der Werke (1934-1974), Rain 1985.

Harald Mann, Die Musikerfamilie Lachner und die Stadt Rain, Rain 1989.

Müller, Franz / Veh, Heinrich u.a., Rain. Bilder der Vergangenheit, Rain 1989.

Würmseher, Karl: Verfassung und Verwaltung der Stadt Rain in sieben Jahrhunderten. Das Rathaus als Zentrum des Gemeinwesens in Geschichte und Gegenwart, Rain 1989.

Brandmair, Antonie / Veh, Heinrich, Die Geschichte der alten Häuser in Rain, Rain 2005.

Mann, Harald, Die Stadt Rain und der Dreißigjährige Krieg. Die Schlacht bei Rain am 14./15. April 1632 im geschichtlichen Zusammenhang, Rain 2007.

Würmseher, Markus, Rain am Lech im Mittelalter, Rain 2007.

* * *

Ziele des Freundeskreises Alt-Rain e.V.

(gegründet am 4. Juli 1996):

Die Denkmalpflege in der Rainer Altstadt
Bewahrung des kulturellen und historischen Erbes der Stadt Rain

Vermittlung der Bedeutung der Kulturgüter
Förderung von Publikationen und der Jugendarbeit
Jahresbeitrag 25,00 Euro

Impressum:

Inhalt: Freundeskreis Alt-Rain e. V.

Layout: Kurt Suchy, Rain

Stadtführungen:

RA Michael Schmelcher (Tel. 09090/2453)

Antonie Brandmair (Tel. 09090/3572)

Kontakt und Mitgliedschaft: www.altrain.de

Dr. Markus Würmseher (Tel. 09090/969627)